

Europäische Fachkonferenz „Bildungsübergänge“ fordert mehr Investitionen in frühkindliche Bildung

140 Experten aus neun europäischen Ländern diskutieren in Potsdam

Auf Einladung der Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung & Beratung e.V., Elmshorn tagten 140 Experten der Familienbildung aus neun europäischen Ländern vom 25.-27.9.2013 in Potsdam. Gegenstand der Diskussion waren Bildungsübergänge und Bildungsbegleitung im Kontext familialer Erziehungs- und Bildungskompetenz.

Die Veranstaltung wurde durch die Präsidentin der World Family Organization, Frau Dr. Deisi Kusztra mit einem Grußwort eröffnet. Eltern- und Familienbildungsangebote stellen in allen europäischen Ländern ein wichtiges Instrumentarium zukünftiger Bildungs- und Familienpolitik dar. In den letzten Jahren wurden in vielen europäischen Ländern neue, effektive Programme der Eltern- und Familienbildung entwickelt, die nachhaltig die Lebens- und Lernbedingungen von Familien begleiten und unterstützen. Anhand ausgewählter Projekte aus dem europäischen Raum wurden unterschiedliche Praxisansätze vor dem Hintergrund ihrer Zielgruppenorientierung, den methodischen Grundlagen, den Kooperations- und Vernetzungserfordernissen sowie ihrer Nachhaltigkeit vorgestellt und diskutiert. Der Aspekt der Übertragbarkeit auf deutsche Ansätze wurde in einer abschließenden Podiumsdiskussion mit dem Vertreter des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) erörtert. Einig waren sich die Teilnehmer in der Forderung, mehr in den Bereich der frühkindlichen Bildung zu investieren. Ein Zitat vom Nobelpreisträger James Heckman machte die Runde: „Je länger eine Gesellschaft wartet, um in das Leben eines benachteiligten Kindes einzugreifen, umso teurer wird es!“ (Quelle: DIE ZEIT 20.06.2013, Nr. 26)



Heribert Rollik (BAG), Dr. Deisi Kusztra (WFO), Reinhard Kaut (BAG), Bruno Ricardo (WFO)